

Lido Boys spielen in Heiden

Konzert Heute Samstag sind die Lido Boys um 20 Uhr in der «Linde» an der Poststrasse Heiden zu Gast. Die vier ausgemusterten Rettungsschwimmer spielen ihre melancholisch wolkenlosen Canzoni überall dort, wo Liebeserklärungen noch von Hand gesungen werden. Türöffnung sowie Abendkasse ab 19.30 Uhr. (pd)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Ramona Koller (rak), Mea McShee (mc), Lukas Tanno (lto), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90.
E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Bettina Kugler (bk), Martin Preisser (map), Claudio Weder (wec).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Christian Brägger (chr), Ives Bruggmann (ibr), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Michael Genova (mge, Leiter), Seraina Hess (seh, Stv.), Rossella Blattmann (bro), Marcel Eisener (mel), Luca Hochreutener (hol), Enrico Kampmann (eka), Renato Schatz (res), Adrian Vögeli (av), Regula Weik (rw, Reporterin), Christoph Zwilli (cz).

Forum: Thorsten Fischer (TF), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch.

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Ruth Hochreutener (ruh), Rita Kohn (rk), Lisa Meier (lis), Maya Mussilier (mus), Jacqueline Schilling (jas), Claudia Tschan (ct).

Gestaltung: Yvonne Stadler (Leiterin); Bild: Claudia Berger; Fotografie: Andrea Stalder (Teamleiterin), Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Ralph Ribi; Layout: Martin Scheu, Andreas Wernk.

Online: Daniel Walt (dwa, Leiter), Natascha Arsic (nat, Stv.), Christina Brunner (cib), Saskia Ellinger (sae), David Grob (dar), Christa Kamm-Sager (chs), Miguel Lo Bartolo (mlb), Stephanie Martina (stm), Tim Naef (tn), Raphael Rohner (rar), Valentina Thurmherr (vta), Eva Wenawesser (ewv).

Video-Unit: Sarah Wagner (swa)

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Nock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Christoph Bernet (cbe), Maja Briner (mjb), Stefan Bühler (sbü), Henry Habegger (hay), Kari Kälin (ka), Benjamin Rosch (bro), Chiara Stäheli (chs), Othmar von Matt (att), Reto Wattenhofer (rwa), Joëlle Weil (jwe, Podcast).

Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter), Natasha Hähni (nah), Bojan Stula (bos).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Ann-Kathrin Amstutz (aka), Stefan Ehrbar (ehs), Christian Mensch (cm), Pascal Michel (mpa), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weinmann (bwe), Daniel Zulauf (dz).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Francesco Benini (be, Leiter Meinung und Blattmacher), Andreas Maurer (mau), Kurt Pelda (K.P.), Pascal Ritter (rit), Deborah Stoffel (des).

Nachrichten: Michael Graber (mg), Samuel Thomi (sat)

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin), Christian Berzins (bez), Hansruedi Kugler (hak), Stefan Künzli (sk), Daniele Muscionico (MD), Anna Raymann (ray), Julian Schütt (js), Tobias Sedmaier (tsm).

Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin), Annika Bangertner (ab), Rahel Empl (rae), Bruno Knellwolf (kn.), Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Raphael Gutzwiller (rg), Simon Häring (sih), Gina Kern (keg), Rainer Sommerhalder (rs), Gabriel Vilares (gav), Dominic Wirth (dow), Etienne Wulliamin (ewu).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung), Zoe Gwerder (zg), Tim Naef (tn), Ruben Schönenberger (rus), Mark Walther (mwa).

Video-Unit: Carin Camathias (cca, Leiterin), Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rol).

Produktentwicklung: Jolanda Riedener (jor), Alexandra Stark (as).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Teamleiter), Jana Breder (jbr), Martin Ludwig (mlu), Oliver Marx (mop), Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustellend: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.

Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 8 020 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022). Grossauflage Appenzeller: 28 000 Ex. (Verlagsangabe)

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrlander, ombudsstelle@chmedia.ch
 CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

ch media

«Das Krokodil von Heiden»

Interessierte Besuchende des Museums Heiden erwartet «Eine kleine Museumsgeschichte».

Sophia Lindenmann

Betritt man das verwinkelte Treppenhaus des Museums Heiden, so kann man sich darauf einstellen, in verschiedene, teils bekannte oder auch ganz neue Welten einzutauchen. Denn das Museum ist ein Zweispartenmuseum, ein historischer Teil über die Geschichte und Kultur Heidens sowie eine frisch sanierte naturhistorische Sektion warten darauf, von interessierten Köpfen entdeckt zu werden.

Der Ethnologe und Museologe Marcel Zünd ist mehr als 25 Jahre in diesem Bereich tätig. Er wurde vor rund drei Jahren angestellt, um das Museum von einem ehrenamtlich betriebenen in einen «semiprofessionellen Betrieb» umzuwandeln, wie er sagt. Die Mittel seien limitiert, der fachliche Anspruch aber «intakt».

Nebst den Dauerausstellungen gibt es auch immer eine Sonderausstellung. Die aktuelle Sonderausstellung trägt den Namen «Das Krokodil von Heiden», wobei das Hauptthema gemäss Zünd vor allem im Untertitel beschrieben wird: «Eine kleine Museumsgeschichte». Die Ausstellung erzählt Geschichten zur Geschichte der Museen. Verspricht also auf jeden Fall, interessant zu sein und den persönlichen Horizont zu erweitern.

Ein Krokodil, das eigentlich ein Alligator ist

Das furchteinflössende Reptil springt wohl jedem Besucher sofort ins Auge, sobald die Sonderausstellung betreten wird. Doch eigentlich handelt es sich bei dem mittlerweile ausser Gefecht gesetzten Tier um einen Kaiman aus der Familie der Alligatoren. Trotzdem entschied sich Museumsleiter Zünd für den Begriff «Krokodil», da dieser viele Bilder und Emotionen



Marcel Zünd zeigt das Krokodil von Heiden, das Herzstück der Sonderausstellung.

Bild: Sophia Lindenmann

evoziere, «man denke nur ans Kasperlietheater».

Die Tatsache, dass Heiden ein Krokodil, beziehungsweise Alligator, besitzt, ist erstaunlich, doch noch erstaunlicher ist das Alter des ausgestopften Tieres. Es stammt aus dem 18. Jahrhundert, man sieht das daran, dass die Augen noch aus Holz gefertigt sind und nicht wie später aus Glas. Es ist also viel älter als das Museum. «Es muss einen weiten Weg aus Südamerika nach Heiden zurückgelegt haben, der aber nicht mehr rekonstruierbar ist», erklärt der Museumsleiter.

Von der Wunderkammer zum Museum

Das Krokodil von Heiden sei nicht zufällig zum Herzstück der Sonderausstellung geworden, erzählt Zünd. Es spanne perfekt

den Bogen zwischen den Themen der Sonderausstellung, der Geschichte des Museums Heiden und jener der Museen überhaupt. Sie handelt von den frühen Wunderkammern des 16. Jahrhunderts (schon da mit Krokodil) bis zum modernen Museum. Eine grosse Wandgrafik zeigt die Zusammenhänge, wie die Entdeckung der Welt ausserhalb von Europa und der Kolonialismus Einfluss auf die Entwicklung der Museen genommen haben. Das vergleichsweise kleine, provinzielle Museum Heiden ist eingebettet in diesen historischen Prozess.

Nebst dem Alligator wurde zuhinterst im Sammlungsdepot, das sich im Dachstock befindet, kurz vor Beginn der Ausstellung ein Nashorn-Horn gefunden. Bei dem prächtigen Horn, das

momentan im Museum zu bestaunen ist, handelt es sich jedoch um eine Replik. «Weil das Nashorn-Horn mehr wert ist als Gold, besteht ein grosses Raubpotenzial, deshalb ist das Original sicher in einem Tresor verwahrt», gibt Marcel Zünd preis.

Museum im Museum

Das umfangreiche Naturalienkabinett des Heidler Museums ist ein Unikum. Gesammelt wurde für die naturhistorische Sammlung bereits seit 1856, mehr als 40 Jahre vor der Gründung des Nationalmuseums, was die Fortschrittlichkeit des Ortsmuseums zu jener Zeit zeigt. Die über die Jahrzehnte etwas vernachlässigte Abteilung wurde nun bereinigt und saniert. Das Spezielle dabei ist,

dass die Sammlung noch immer wie im Jahre 1952 präsentiert wird, als die Ausstellung gebaut wurde. So können die Tiere und ethnografischen Sammelstücke noch immer in den originalen Vitrinen von 1952 bestaunt werden. Ein Einblick in vergangene Museologie.

Hinweis

Führungen durch das Museum werden für Gruppen sowie jeden ersten Sonntag des Monats kostenlos angeboten. Ausserdem veranstaltet das Museum Heiden im Rahmen der Sonderausstellung «Das Krokodil von Heiden» monatliche Vorträge über diverse Themen und Perspektiven, die in Verbindung mit den Inhalten der Ausstellung stehen. Weitere Informationen sind auf der Website des Museums zu finden.

Leserbriefe

«Grün ist kein Schimpfwort»

In Leserbriefen wird der Nationalratskandidat Matthias Tischhauser als grüner Kandidat kritisiert, als ob sich grün und Freisinn nicht vertragen würde. Ich wurde 1975 als freisinniger Appenzeller in den Nationalrat gewählt, dem ich 20 Jahre angehörte. Mein politisches Schwergewicht lag bei der Finanz- und Wirtschaftspolitik. Und doch. Meine erste Motion hatte zum Inhalt die Reduktion des Bleis im Benzin. Die Motion wurde überwiesen, das Blei im Benzin reduziert. Ein echt grünes Anliegen eines Freisinnigen. 1979 wurde die nachmalige freisinnige Bundesrätin Elisabeth Kopp in den Nationalrat gewählt. Sie vertrat in der Sache Bleibenzin dieselben Ansichten, nur etwas radikaler. Gemeinsam kämpften wir nun für die totale Beseitigung des Bleis aus dem

Motorenbenzin. Mit der Einführung der Katalisatoren-technik wurde es möglich das Klopfen des bleifreien Benzins zu eliminieren. Schon lange fahren wir mit bleifreiem Benzin. Ein grünes Anliegen vertreten durch zwei Freisinnige mit einem grossen Nutzen für die Schonung der Umwelt. Grün und Freisinn verträglich. Mein Kandidat heisst deshalb Matthias Tischhauser.

Hans-Ruedi Früh,
 alt Nationalrat FDP, Bühler

«Lobbysoldat»

Wenn man keine Argumente hat, deckt man den politischen Gegnern mit Kampfbegriffen ein. Unserem Nationalrat David Zuberbühler wird deshalb dauernd nachgesagt, er

sei ein «Parteisoldat». Das ist eine seltsame Einschätzung. Wählen wir die Kandidaten einer bestimmten Partei, damit diese dann möglichst oft das Gegenteil von dem tun, was diese Partei vertritt? Unser wirkliches Problem sind die «Lobbysoldaten»: Politiker, die in undurchsichtige Netzwerke verstrickt sind und die Interessen von Firmen, Branchen oder Verbänden vertreten, von denen sie umgarnt werden. Bei David Zuberbühler weiss ich, dass er sich nicht auf solche Spiele einlässt. Seine Werte sind ihm heilig, und er ist nicht käuflich. Das ist die wichtigste Qualität bei einem Parlamentarier. Wenn er ein «Soldat» ist, dann einer im Dienst des Volks. Deshalb gehört ihm am 22. Oktober meine Stimme.

Markus Bosshard, Herisau

ANZEIGE

leben arbeiten gestalten

gemeinde kaltbrunn Politische Gemeinde

Dienstag, 3. Oktober 2023
Gemeinde-Viehschau
 mit Miss SeeGa OB/ROB und Schauabend

Mittwoch, 4. Oktober 2023
Bezirks-Zuchtstierenschau
 mit Marktcharakter und Chilbetrieb

Reg. Betriebscup und Jungzüchter-Wettbewerb
 (für Braunvieh)

Donnerstag, 5. Oktober 2023
Vieh- und Warenmarkt mit Chilbi
 – landw. Maschinenmarkt
 – grösster Viehmarkt der Ostschweiz

ÖV-Angebot und Parkierung am Donnerstag, 5. Oktober 2023
 Jeder SOB-Zug von/nach Uznach/Wattwil hält in Kaltbrunn im Halbstundentakt ab 08.07 – 18.51 Uhr. Die Parkmöglichkeiten sind beschränkt.

www.kaltbrunnermarkt.ch